

Auf's Kreuz gelegt

Ein Blick hinter die Kulissen von Ostern

Jedes Jahr zu Ostern dieselben Filmszenen: Jesus an den Pfahl gekettet, die Geißel peitscht unbarmherzig auf seinen blutenden Rücken nieder. Dann der schwere Balken auf den geschundenen Schultern hinauf zur Richtstätte. Rohe Kriegsgesellen werfen ihn rücklings auf das harte Holz. Voll auf's Kreuz gelegt haben sie ihn, fest genagelt und mit einem unerträglichen Rums aufgerichtet. Und dabei hatte er mehrfach betont, er gebe sein Leben freiwillig hin. Doch warum lässt er das mit sich machen, er, der König der Könige und Herr des Universums?

Ein neuer Film: Alle Taten, geheimsten Wünsche und verborgensten Gedanken meines Lebens sind zu sehen. Die Zuschauer, oh Schreck, sind alle die mich kennen. Stoppt sofort den Film! Warum gab's keine Zensur vorher?

Dort hängt er am Kreuz und schaut mich an, und ich verstehe nun: Alles was ich aus dem Film meines Lebens raus schneiden würde, nennt die Bibel Sünde. Die Verantwortung dafür, die trage ganz alleine ich. Ist das mein Ende, für immer verloren? Doch Jesus lächelt mich an und ich erkenne nun: Die Strafe für meine Sünden wird gerade an ihm vollstreckt. Und dann sein letzter Aufschrei: 'Es ist vollbracht!' Das gilt, trägt Gottes Brief und Siegel. Ich nehme es an und spüre, wie eine riesen Last von meinen Schultern fällt. Ich bin frei, begnadigt und erlöst!

Aus Liebe zu mir hat er das mit sich machen lassen, denn hinter den Kulissen von Ostern begegneten sich Himmel und Hölle, dort entschied sich meine Zukunft für Zeit und Ewigkeit.